

Lothringens und Nordfrankreichs enthält, diese aber mit so erstaunlicher Genauigkeit und Vollständigkeit gibt, dass sie für die Geschichte des Adels in diesen Gegenden eine Quelle ersten Ranges ist. Sie beginnt mit Herzog Karl von Lothringen, referiert über die von seinen Töchtern Ermengarde und Gerberge ausgehenden Linien der Grafen von Namur, Brabant und Boulogne; wendet sich dann zum Hennegau und behandelt dessen Grafenfamilie in eingehendster Weise. Hieran reihen sich Verzeichnisse der Grafen von Avesnes und der herumwohnenden Ritter und Herren. So werden die Stammbäume bis in die siebziger und achtziger Jahre des 13. Jahrhunderts herabgeführt. Dasselbe Werk ist dann im Jahre 1693 noch einmal von dem Belgier Jacques Le Roy, der d'Achery's Ausgabe nicht kannte, abgedruckt worden¹⁾. Le Roy polemisiert zugleich gegen die Ansicht des Valère André, dass eine französische Redaktion, die sich in einer Pariser Handschrift befinde und die angeblich vollständiger sein solle, die originale Form des Werkes repräsentiere. Dies letztere ist dann eine der Hauptfragen bis in die neueste Zeit geblieben. Noch 1875 ist Wauters²⁾ entschieden für den lateinischen Text und Kervyn de Lettenhove³⁾ 1879 für den französischen eingetreten. Kervyn hat zuerst auch längere Stücke aus dem früheren Theile der französischen Chronik abdrucken lassen, während die Endcapitel — allerdings nur in Excerpten und mit Interpolationen aus dem 14. Jh. untermischt — schon in den SS. rer. Francic. XXI, p. 159 ff. publiciert waren.

Der lateinische Text ist zusammen mit dem Albricus überliefert; es kommen also wie bei diesem nur zwei Handschriften in Betracht⁴⁾: 1) die unvollständige Pariser 4896 A (membr. in fol. s. XIV) und 2) die vollständigere Hannoverische XIII, 748 (membr. in fol. s. XIV). Aus der letzteren, die früher in Arras war, sind alle übrigen geflossen, 2 Pariser und je eine in Lille (aus dieser die Göttinger), in Leipzig und in Giessen. Ausserdem hatte Leibniz noch eine Wolfenbütteler, die jetzt verloren ist⁵⁾. An dem Aussehen des Werkes, wie d'Achery und Le Roy — beide aus einem Codex der

1) *Chronicon Balduini Avennensis toparchae Bellimontis, sive historia genealogica comitum Hannoniae aliorumque principum.* Antverpiae.

2) *Le Hainaut pendant la guerre du comte Jean d'Avesnes contre la ville de Valenciennes (1290—1297), Compte rendu de la com. roy. d'hist.* 4. Série, t. II, p. 304 sqq.

3) *Istorie et croniques de Flandres.* T. I, Introduction. Excerpte aus der französischen Chronik im Appendix zum T. II.

4) Prof. Arndt hat die Handschriften 1 und 2 und die Abschriften derselben in Paris und in Göttingen für die Monumenta verglichen. Aus diesen Collationen erhellt zur Genüge, dass das Verhältniss derselben zu einander genau das gleiche ist wie beim Albricus. Vgl. SS. XXIII, p. 671 ff.

5) Daraus veröffentlichte er Bruchstücke *Access. hist.* II, 2, p. 579 sqq.